

Sehr geehrter Herr Bundesminister KommR Hanke,
die Radlobby setzt sich als Interessensvertretung der Radfahrer*innen in Gemeinden, Regionen und im Land Burgenland für die Förderung des umweltfreundlichen Alltags-Verkehrsmittels Fahrrad ein.

In dieser Rolle wenden wir uns im Rahmen der Aktionstage der Verkehrswende (die Radlobby gehört dem Netzwerk der Verkehrswende an) mit unseren Anliegen an Sie.

Wir leben nach wie vor in einem Land, in dem Mobilität in einem großen Ausmaß am MIV orientiert ist. Radfahrer*innen und Fußgänger*innen werden in Ballungsräumen mittlerweile mit ihren Anliegen ernster genommen. Im ländlichen Raum ist es nach wie vor nicht selbstverständlich, Radinfrastruktur bei Infrastrukturprojekten von vornherein zu berücksichtigen. Die Folge ist, dass es große Gewerbegebiete, große Wohnanlagen, Betriebe, Freizeitanlagen, Gesundheitsreinrichtungen, Schulen, Kindergärten, etc. gibt, die für Radfahrer*innen schlecht oder nur mit erheblichen Gefahren erreichbar sind und bei denen es keine oder inadäquate Radparkplätze (Stichwort „Felgenmörder“) gibt.

Der Verkehr ist auch der einzige Sektor in Österreich, in dem es noch nicht gelungen ist, den CO₂-Ausstoß zu reduzieren. Dabei ist das eines der drängendsten Probleme unserer Zeit. Erst vor ein paar Tagen hat es einen unicef-Bericht gegeben, dass praktisch jedes Kind weltweit von der Klimakrise betroffen ist. Die Reduktion des CO₂-Ausstoßes ist ein wichtiger Punkt, um dieses Problem zumindest nicht noch größer werden zu lassen.

Dazu kommt, dass die Einhaltung der in Österreich ohnehin im internationalen Vergleich geltenden sehr hohen Tempolimits durch die Autolenker*innen sehr zu wünschen übrig lässt. Auch andere gesetzliche Regelungen wie der gesetzliche Überholabstand oder die Radüberfahrten werden von vielen Autofahrer*innen nicht beachtet und tragen damit zu einer Gefährdung von Radfahrer*innen und Fußgänger*innen bei. Das spiegelt sich auch in der im Vergleich zu anderen Ländern großen Anzahl an Verkehrstoten pro 100.000 Einwohner*innen.

Uns ist es ein Anliegen, dass jede*r - vor allem auch die vulnerablen Menschen (z.B. Kinder, ältere Menschen, ungeübtere Radfahrer*innen) - mit dem Rad sicher im Alltag unterwegs sein kann. Dafür ist aber neben entsprechenden baulichen Maßnahmen auch eine Bewusstseinsbildung und -änderung notwendig.

Die guten Nebeneffekte von Radfahren im Alltag sind weniger Lärm, weniger Umweltverschmutzung, weniger Bodenversiegelung (Radwege, Gehwege statt noch mehr Autoverkehrswege und Autoparkplätze) und die aktive Mobilität liefert auch einen wichtigen Beitrag zur Gesundheit der Bevölkerung.

Österreich hat schon jetzt pro Person weit mehr Straßenlaufmeter als z.B. Deutschland. Es gibt also jeden Grund, in Zukunft einen Teil dieser Flächen für sicheren und qualitativ hochwertigen Fuß- und Radverkehr zur Verfügung zu stellen.

Wir bitten Sie, gemeinsam mit Organisationen wie der unseren die Mobilitätstransformation voranzutreiben. Für ein Gespräch, um Lösungsmöglichkeiten, Vorschläge, Bedürfnisse, etc. konkreter zu besprechen, stehen wir gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen
Christa Wendelin
(im Namen des Vorstandes der Radlobby Burgenland)



Dr.in Christa Wendelin
Vorsitzende Stv Radlobby Burgenland
7111 Parndorf, Untere Wunkau 15 · 0676 9257969
christa.wendelin@radlobby.at · burgenland.radlobby.at

Radlobby Burgenland · ZVR 1863447387

Der Verein Radlobby Burgenland versteht sich als Teil des
Bundesverbandes Radlobby Österreich · radlobby.at